

Edgar Cayce

Suche nach Gott

Synergia 

Suche nach Gott II

2. Ausgabe, 2013

Veröffentlicht im Synergia Verlag, Erbacher Straße 107,
64287 Darmstadt, www.synergia-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 2013 by Synergia Verlag, Darmstadt

Übersetzung aus dem Amerikanischen von Helge Franz Kronberger
Neuübersetzung von Stefanie Piel

Umschlaggestaltung: FontFront.com, Darmstadt

Printed in EU

ISBN-13: 978-3-9810894-4-8

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen

Nationalbibliographie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter

<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Suche nach Gott II

Zusammengestellt durch die Studiengruppen
der Association for Research and Enlightenment, Inc.,
Virginia Beach, Virginia, USA

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT.	7
LEKTION I GELEGENHEIT	13
LEKTION II TAG UND NACHT	29
LEKTION III GOTT, DER VATER, UND SEINE OFFENBARUNGEN IN DER WELT	45
LEKTION IV BEGEHREN.	61
LEKTION V DIE BESTIMMUNG DES VERSTANDES	75
LEKTION VI DIE BESTIMMUNG DES KÖRPERS.	91
LEKTION VII DIE BESTIMMUNG DER SEELE	107
LEKTION VIII HERRLICHKEIT.	121
LEKTION IX WISSEN	131
LEKTION X WEISHEIT.	145
LEKTION XI GLÜCK	155
LEKTION XII GEIST	167
MEDITATION	181

VORWORT

Im Vorwort des Buches “Suche nach Gott” Buch I finden wir die Erläuterung für die Zusammenstellung dieser Lektionen.

Dort wurde ausgeführt, dass sich zwölf Personen (zu Beginn des Studiums waren es mehr) die Aufgabe gestellt hatten, die grundlegenden Prinzipien der seelischen Entwicklung, die durch die Trance-Readings Edgar Cayces vermittelt wurden, an andere weiterzugeben.

Dies konnten sie nur durch Gebet, Meditation und das Bestreben, jede der Lektionen auch zu leben, erreichen. Sie mussten ja wissen, ob derartige Lektionen in ihrem eigenen Leben anwendbar waren, und daher auch im Leben anderer anwendbar sein würden.

Der vollkommene Weg wird in dem Menschen Jesus gesehen, der zum Christus wurde, und der durch die Vergeistigung des physischen Körpers durch die Überwindung der Wünsche des Fleisches den Körper auferstehen lassen konnte.

“Folglich, als die Entwicklung jenes ersten Wesens aus Fleisch und Blut durch die irdische Ebene geschah, wurde Er in der Tat zum Sohn — durch die Dinge, die Er in den verschiedenen Ebenen erfuhr, als die Entwicklung in die Einheit mit dem Zustand stattfand, den der Mensch als Dreifaltigkeit bezeichnet ...

Im Materiellen stellen wir fest, dass einige schneller vorankommen, einige stärker, einige Schwächlinge werden.

Bevor die Erlösung durch die Annahme des göttlichen Gesetzes (oder der göttlichen Liebe, wie sie sich durch den Kanal oder den Weg zeigt) nicht stattgefunden hat, kann es nur wenig oder keine Entwicklung auf einer materiellen oder spirituellen Ebene geben. Wir alle müssen jedoch unter dem Hirtenstab an Ihm vorbeiziehen¹, genau wie Er — der in die materielle Ebene eintrat.“ (5749-3)

Im Verlauf dieser Studien wird der folgende Auszug allen von Hilfe sein, die ein tieferes Verständnis suchen.

“Wenn das geschieht, was in den Erfahrungen [aller] von Bedeutung ist, wird es gut sein, jene Umstände zu berücksichtigen, die sowohl in der Gedankenwelt als auch in der politischen und wirtschaftlichen Situation weltweit existieren — wenn die Bedeutung der Auferstehung Jesus, des Christus, eine praktische Anwendung finden soll.

Das Leben, der Tod und die Auferstehung Jesu sind in den Herzen und Seelen aller hier Anwesenden Tatsachen. Die Auferstehung von Jesus, dem Christus, ist für jeden Menschen nur in dem Maß bedeutend, in dem er sie (in der für ihn wichtigen Bedeutung), in seinem täglichen Leben, seiner Erfahrung und seinem Gespräch mit dem Nächsten anwendet.

Welchen Weg werdet ihr in einer materiellen Welt — einer Welt des Hasses, der gegensätzlichen Meinungen — im Umgang mit eurem Nächsten einschlagen?

¹ Vgl. Ezechiel 20, 37

Ist es der Weg, der von den Lehrsätzen, den Prinzipien vorgezeichnet ist, die Er, der höchste Lehrmeister, euch hinsichtlich der Lebensweise, der Handlungen gab, den jeder von euch in seinem Umgang und in seiner Beziehung zu seinem Nächsten verfolgt?

Wir wissen es und müssen uns nur daran erinnern, dass das gesamte Gesetz in Ihm ist. Denn da Er uns gab, was die Basis, die Grundlage der Absicht, des Verlangens und des Zwecks ist, und was unsere Handlungen bestimmen sollte, müssen wir es in unserer eigenen Welt — wenn wir leben, wenn wir sprechen, wenn wir beten — in dem Tempo, der Art und Weise geschehen lassen, die er uns vorgab, als Er Seine Jünger beten lehrte.

Wenn wir dann dieses Gebet in unserer Erfahrung analysieren, erkennen wir, was das Leben, der Tod und die Auferstehung von Jesus, dem Christus — welcher der Weg, die Wahrheit und das Licht ist — in diesem Zeitraum in der Erfahrung des Menschen bedeuten muss.

Glaubt nicht, dass Er, Gott, Seiner spotten lässt. Denn was der Mensch sät, das wird er ernten. Dies zeigte sich in der Tat beispielhaft im Leben des Mannes aus Galiläa. Denn in Ihm leben wir alle, bewegen wir uns alle, sterben wir alle. Daher werden wir alle in Ihm zum Leben erweckt.

Legt daher allen Hass, allen Groll, alle Eifersucht ab und stellt euch nicht an die Seite jener, die Hader und Streit verursachen.

Stellt euch besser in dem Wissen an die Seite des Herrn, dass kein Mensch eine Position der Macht oder Gewalt be-

kleidet, wenn dies nicht durch den Willen des Vaters geschieht, damit erfüllt werde, was von Ihm, durch Ihn und durch die Ankunft des Menschen Jesus in einer materiellen Welt verheißen wurde.

Wenn ihr dann über die Bedeutung der Auferstehung dieses Gottesmenschen meditiert, sollt ihr wissen, dass euch der Weg, euch dem Thron Gottes zu nähern, offensteht, nicht als Entschuldigung oder Rechtfertigung, sondern vielmehr durch Liebe, durch Harmonie, durch alles, was einer an Sünden krankenden Welt Hoffnung bringt.

Dann möge jeder Einzelne — in seiner oder ihrer eigenen kleinen Welt — so handeln, leben und beten, dass Friede und Harmonie entstehen, auch unter denen, die SCHEINBAR mit der Sache Christi in der materiellen Welt im Widerstreit stehen.

Lasst daher nicht zu, dass euer Herz unruhig ist. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an Ihn — der gekommen ist, um den Frieden zu bringen und den Weg zum Vater zu weisen, den Er durch Seine Fähigkeit veranschaulichte, den Tod hinwegzunehmen —, der in der Erfahrungen des Menschen wie eine Sünde ist.

Und möge er (der Mensch) so den Herrn wahrhaftig von ganzem Herzen lieben, und seinen Nächsten wie sich selbst.”
(5749-12)

ANMERKUNG:

Die Nummern am Ende jeder Seite oder am Ende von Zitaten sind Aktennummern von Trance-Readings Edgar Cayces. Die Originalreadings befinden sich in der Obhut der Association for Research and Enlightenment (A. R. E.) in Virginia Beach, Virginia, USA.

Die Bibelzitate sind der "Einheitsübersetzung" der Bibel entnommen.

P. E. = Persönliche Erfahrung

T. R. = Trance-Reading

Lektion I
GELEGENHEIT

ANRUFUNG

In meinem Bestreben, Deinen Namen, Deine Herrlichkeit, durch das, was Du in mir offenbarst, zu erhöhen, sei Du oh Herr mein Führer, und lass — Tag für Tag, wie mir die Gelegenheit gegeben wird — meine Hände, meinen Verstand und meinen Körper das tun, was ich nach Deinem Willen als Dein Eigentum auf der Erde tun soll; denn so wie ich in Erscheinung trete, möge Deine Herrlichkeit anderen bekannt werden durch die Liebe und die Verheißungen, die Du uns in Deinem Sohne gegeben hast.

(262-49)

Es ist empfehlenswert, dass die Gruppe das Kapitel "Meditation" am Ende dieses Buches wiederholt, bevor sie mit dem Buch II der "Suche nach Gott" beginnt.

I

GELEGENHEIT

(Basierend auf den Edgar-Cayce-Readings 262-49 bis 262-54)

Definition

Gelegenheit ist die materielle Äußerung eines spirituellen Ideals. Durch den physischen Körper erhält die Seele Gelegenheit, das Erreichte auszudrücken, das sie auf anderen Bewusstseinsebenen entwickelt hat. Das Leben auf der Erde wird für uns so eine Gelegenheit, abzugleichen, zueinander in Beziehung zu setzen, zusammenzuarbeiten, und die Wirkungen hervorzubringen, die sich aus dem Nutzen aller Erfahrungen ergeben, die der Seele zu ihrer Entwicklung gegeben wurden. Daher ist die Gelegenheit hauptsächlich eine materielle Äußerung spiritueller Aktivitäten in den bewussten Kräften auf der materiellen Ebene.²

Gelegenheit ergibt sich aus Kooperation

Kooperation bedeutet, sich selbst zu einem Kanal der Segnungen für andere zu machen. Jeder Tag, jede Stunde, ja, sogar jeder Gedanke bietet eine Gelegenheit zum "Geben". Was können wir geben? Petrus sagte: "Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im Namen Jesu Christi, des Nazoräers, geh umher!"³

² 262-50

³ Apostelgeschichte 3, 6

Jeder von uns hat einen bestimmten Beruf, ein bestimmtes Heim, eine bestimmte Stadt, ein Land und eine Nation, weil er sich auf diesen Lebensweg vorbereitet hat. Es ist eine Zeit und ein Ort unserer Wahl. Wir müssen unseren Dienst hier und jetzt beginnen. Ein Lächeln, ein freundliches Wort, einen heilenden Gedanken, das besitzen wir und können wir geben. Denn das Leben des Selbst gibt Zeugnis von den Gedanken des Herzens; und jeder soll so leben, dass Er, der Christus, die Gelegenheit für alle wird, die dir begegnen — sei es bei Tisch, im Schlaf oder unterwegs auf der Straße.⁴

Der Meister ging umher, tat Gutes und nahm jede Gelegenheit zu einer materiellen Offenbarung Seines spirituellen Ideals wahr. Jene, die Seinem Beispiel folgen, haben keine schwere Bürde auf sich geladen, denn sie finden Trost in Seinen Worten: “Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.”⁵

So müssen wir die Kooperation in unser tägliches Leben aufnehmen. Durch einfache Gedanken und Tätigkeiten bereiten wir uns auf die größeren Gelegenheiten vor, die vor jeder Seele liegen.

*Das Wissen über das Selbst hilft uns, mehr
Gelegenheiten zu erkennen*

Die spirituellen Kräfte wurden so lange als nebelhafte Ebenen der Theorie betrachtet, dass uns wie Kindern erst jetzt bewusst wird, dass wir die Fähigkeiten unserer Seele im täglichen Leben

⁴ 262-50

⁵ Matth. 25, 40

anwenden können, und dass wir durch dieses innere Erwachen für die materielle Welt von viel größerem Nutzen sein können. Daher ist das verbesserte Erkennen unserer Gelegenheiten das Ergebnis des Erwachens unserer inneren spirituellen Fähigkeiten — unseres Eintretens in eine neue Welt, die Welt der spirituellen Jugend. In dem Maße, in dem wir uns entwickeln, erkennen wir Triebe und Fähigkeiten, die uns bis dahin unbekannt waren. Der Ruf zum Dienen wird kommen. Mögen wir willig und bereit sein.

Jede Prüfung, die angenommen und überwunden wird, ist ein Mittel zur Entwicklung. Wir sollten erkennen, dass jede Erfahrung eine Gelegenheit ist, uns zu testen, zu üben und zu stärken. Nur durch kleine Schritte können wir schließlich alles überwinden.

“In der Suche nach dem Wissen um jene Gelegenheit, die jedem in der Gegenwart gegeben wird, ist es eine Sache, so zu leben, dass einem anderen das gegeben wird, was ihm seine Gelegenheit eröffnet, und es bedeutet für das *Selbst*, die Gelegenheit der eigenen Entwicklung des Selbst zu erkennen und zu nutzen.” (262-50)

“*Tue* im Selbst stets das, von dem du weißt, dass es richtig ist, auch wenn es dein Selbst in den Augen deines Nächsten zu einem Ausgestoßenen macht.” (373-2)

Wenn wir uns selbst nicht beobachten und nicht wissen, dass wir getrennt von Ihm nichts vollbringen können⁶, kann unser Leben durch Egoismus, bitteren Groll, engstirnige Eifersüchteleien und

⁶ Vgl. Johannes 15, 5

böse Gedanken belastet werden. Wir können so tief fallen, dass wir kaum noch etwas Gutes in den Umständen, in einer Person oder Sache sehen können. Wir sollten uns selbst gut genug kennen, um uns darüber klar zu werden, dass der Fehler in uns liegt, und dass in uns genau das ist, was wir in anderen sehen, denn wie sonst könnten wir es erkennen? Wir müssen das Tor zu unserem inneren Selbst öffnen und das Licht Christi einlassen, unseren Willen eins mit Seinem werden lassen, auf Seine Stimme hören und auf Seinen Ruf achten. Das Selbst zu kennen ist eine Gelegenheit. Zu wissen, dass das Selbst eins mit Gott ist, ist die größte Gelegenheit des Menschen.

Je höher das Ideal, desto größer sind die Gelegenheiten

“Jede einzelne Seele muss zu der Erkenntnis gelangen, dass sie in ihren Aktivitäten dem dient, was sie, die Seele, in den unendlichen Sphären oder der spirituellen Kraft verehrt.”
(262-50)

Christus, der Weg, die Wahrheit und das Licht, ist unser höchstes Ideal. Wenn wir uns an ein geringeres Ideal unserer Gedanken und Handlungen halten, bauen wir eine Mauer um uns herum auf, wir binden uns an Konventionen, wir verschließen uns das Tor zum Dienen.

Wir müssen frei sein — frei, unsere eigenen Gedanken zu denken, frei, unser eigenes Leben zu leben — und diese Freiheit muss aus dem Einklang mit dem unbegrenzten Ideal geboren werden. “Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien.”⁷ Was ist Wahrheit?

⁷ Johannes 8, 32

Erinnern wir uns: “Wenn ihr in mir bleibt und wenn meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten. Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.”⁸ “... getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.”⁹ Ohne Christus könnten wir nicht einmal die Gelegenheiten erkennen, so erfüllt wären wir von unserem Selbst und unseren selbstsüchtigen Interessen.

“Lass die Meditation deines Herzens, lass jene Aktivitäten des Körpers davon zeugen, dass du dich selbst als eine Gelegenheit, als einen Kanal für einen anderen darbietest, deinen Gott zu suchen und zu erkennen.” (262-50)

Der Glauben hilft uns, die Gelegenheiten zu ergreifen

Es kann die Gelegenheit kommen, spirituelle Wahrheit zu demonstrieren. Unser so genanntes höheres Urteilsvermögen wird uns, vom materiellen Standpunkt aus, vielleicht raten, zur Seite zu treten und sie vorüberziehen zu lassen; denn sollte es hierbei zu einem Misserfolg kommen, so ist es besser, wenn ein anderer diese Erfahrung macht, als wenn wir selbst sie machen. In derartigen Überlegungen zeigt sich das Fehlen des Glaubens. Glauben ist das innere spirituelle Wissen um die Schöpferischen Kräfte des Universums. Dies kann von anderen nicht erkannt werden, die diese innere Führung nicht besitzen. Sie werden es schwaches Urteilsvermögen nennen.

Mit dem Glauben können wir Berge des Zweifels versetzen, beweisen, dass Gedanken Dinge sind und dass Worte Macht haben.

⁸ Johannes 15, 7–8

⁹ Johannes 15, 5

Physische, mentale und spirituelle Demonstrationen finden statt, wenn kein Ausweg mehr möglich scheint.

Wir wollen einsetzen, was wir in unserer Hand halten, mit aller Kraft tun, was unsere Hände zu tun finden, und so jede Gelegenheit ergreifen. Es liegt an uns zu planen, zu handeln und zu arbeiten; es liegt dann bei Ihm, dem Schöpfer des Glaubens, wachsen zu lassen¹⁰. Wir können bekennen, dass wir den Glauben haben, es sind jedoch unsere Handlungen, die zeigen, wie sehr wir glauben. Wenn wir studieren, wenn wir meditieren, wenn wir danach streben, jede Gelegenheit zu ergreifen, dann wird unser Glauben an Christus, an den Vater, an unseren Nächsten und an uns selbst wachsen. Er hat verheißen, dass wir ausreichend Hilfe, Stärke und Verständnis erhalten werden, um allen Nöten zu begegnen.

Es werden Prüfungen kommen — im physischen, im mentalen und im spirituellen Leben. Zu all diesen Zeiten sollten wir auf Seine Verheißung vertrauen: “Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht.”¹¹ Sollen wir uns von jeder Lehrmeinung beeinflussen lassen? Sollen wir uns wie jene fürchten, die keine Hoffnung haben? In den Prüfungen und Bewährungsproben, welche die Welt durchmacht, wo stehen wir da? Schreiten wir glaubend voran, in dem Wissen, dass Er in uns gegenwärtig ist? Geben wir jenen Hoffnung, Glauben und Trost, die nicht unsere Gelegenheiten hatten? Fühlen wir denn nicht, dass wir in dieser Zeit berufen sind, unser Licht an den dunklen Orten der Furcht und des Zweifels leuchten zu lassen? Glauben wir fest an das, was verheißen wurde, und geben wir es an andere weiter? Wenn nicht, dann sind wir Schwächlinge, die ihrer Berufung nicht gerecht werden. “Seid

¹⁰ Vgl. 1 Korinther 3, 6

¹¹ Hebräer 13, 5

wachsam, steht fest im Glauben, seid mutig, seid stark!”¹² “Denn der Tag des Herrn ist nahe.”¹³

Gelegenheiten, die in der Gemeinschaft zu finden sind

Welche Gelegenheiten bietet die Gemeinschaft mit dem Vater? Sicherlich haben wir bereits die Erleichterung erfahren, die uns überkommt, wenn wir mit unseren Sorgen zu Ihm gehen. Hier werden unsere Probleme gelöst, finden wir den Frieden, der jedes Verständnis übersteigt.

Die Anerkennung unserer physischen Schwachheit wird zur Gelegenheit, die größere Stärke in uns auszuüben — das Göttliche in uns. Wenn wir eine Gelegenheit in einer Richtung wahrnehmen, dann wird das Göttliche uns dabei helfen, weitere zu erkennen. Wir wissen, dass wir in Gemeinschaft mit dem Vater sind, wenn wir andere lieben und danach streben, ihnen zu dienen. Überall gibt es derartige Gelegenheiten. Deshalb sollten wir stets darauf achten, mit Weisheit und Besonnenheit zu handeln, damit wir sicher sein können, dass wir die Gelegenheiten erkennen, die uns hinauf zur höchsten Gelegenheit führen werden: in Bestreben und Absicht eins mit Ihm zu sein. Was ist der Weg? Es ist der, den Er jenen gegeben hat, zu denen er sprach und sprechen wird: “...liebst du mich mehr als diese? ... Weide meine Lämmer. ... liebst du mich? ... Weide meine Schafe.”¹⁴

“(Symbolisch) repräsentieren die Schafe jene, die von dem Weg wissen und ihn kennen. Die Lämmer repräsentieren

¹² 1 Korinther 16, 13

¹³ Joël 1, 15

¹⁴ Johannes 21, 15–16

jene, die den Weg suchen, ihn erkennen und finden würden, die kämen, wenn ihnen die zärtliche Liebe gezeigt würde, die in den Worten zum Ausdruck kommt: „Der gute Hirte weidet die Schafe, er hütet die Lämmer.“ (262-51)

Wir müssen die Schafe weiden und auch die Lämmer hüten.

Gelegenheiten werden durch Tugend und Verständnis erkannt

Mit der Tugend kommt das Verständnis und mit dem Verständnis kommt die Macht und das Privileg des Göttlichen Lichtes. Ausgerüstet mit den Waffen des spirituellen Kampfes können wir das Feld unserer Hilfsbereitschaft erweitern. Wir können, wie mit einem zweischneidigen Schwert, das Richtige vom Falschen unterscheiden, das Wahre vom Unwahren, und wir werden fähig sein, in Seinem Namen größere Dinge zu wagen.

Das irdische Leben ist ein Ausdruck Gottes. Es ist daher kein Wunder, dass wir es uns als ewig vorstellen. Wenn wir unsere Gelegenheiten jedoch missbrauchen, dann wenden wir unser Wissen vom Leben falsch an und erhalten die entsprechenden Ergebnisse. Wenn wir Gutes tun, dann muss Gutes zu uns zurückkehren, denn „Gleiches schafft Gleiches“, nicht als Belohnung, sondern als Folge aus einem Gesetz. Das Ergebnis ist spirituelles Verständnis, das ein Wachstum in der spirituellen Entwicklung darstellt.

Die Richtung, in die wir die Handlungen unseres Lebens lenken, hängt davon ab, wie wir denken, denn „wie er in seinem Herzen denkt, so ist er.“¹⁵ Alle Kraft, alle Macht, alles Leben stammt aus

¹⁵ Vgl. Sprichwörter 23, 7

einer Quelle; wenn wir nur einen einzigen Teil davon missbrauchen, sei es durch Gedanken oder Handlungen, dann zerstören wir es nicht, denn es kommt von Gott; doch wir verdunkeln unseren eigenen Weg, wir schwächen das Licht, das anderen helfen könnte.

Manche sind in ihrem eigenen Dünkel weise, und oft ist es so, wie der Meister sagte: “Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes”¹⁶, da sie das Ihnen verfügbare Licht anwenden, auch wenn sie es nur selbstsüchtig tun.

Auf einer solchen Grundlage errichteten die Athener dem Unbekannten Gott einen Altar. Paulus erklärte, dass sie diesen Unbekannten Gott aus Unwissenheit anbeteten. Für eine derartige Botschaft hätte er sein Leben verspielt, wenn er sie nicht weise und mit Verständnis verkündet hätte. Er kannte das athenische Gesetz gegen die Einführung neuer Götter, deshalb erkannte er dies an und predigte von Gott dem Vater, “in dem wir leben, uns bewegen und sind,”¹⁷ “den,” so sagte er, “ihr verehrt, ohne ihn zu kennen.”¹⁸ In gleicher Weise müssen wir unsere Gelegenheiten beachten. Wir müssen in einem so engen Kontakt mit der unendlichen Quelle des Verständnisses sein, dass wir jederzeit den richtigen Dienst am richtigen Ort erweisen können.

Unseren Gelegenheiten sollten wir in Geduld begegnen

In der Ausübung der Geduld lernen wir täglich die kleinen Gelegenheiten zu erkennen, die von solch großer Bedeutung sind. Die

¹⁶ Lukas 16, 8

¹⁷ Vgl. Apostelgeschichte 17, 28

¹⁸ Vgl. Apostelgeschichte 17, 23

Ungeduld, große Dinge tun zu wollen, macht uns blind. Wir sollten es als ein Privileg ansehen, ein Diener der Diener im Reich Gottes zu sein. Der Diener des Menschen ist Gottes freier Mann, denn im Dienste an der Menschheit machen wir unseren Willen eins mit Seinem.

Dies zu tun erfordert Geduld mit uns selbst und mit anderen. “Wenn ihr standhaft bleibt, werdet ihr das Leben gewinnen.”¹⁹ Es ist möglich, etwas zu haben und es doch nicht zu besitzen. Unsere Seele trägt alle Eigenschaften des Göttlichen in sich. Es lohnt sich zu warten, sich zu bemühen, zu arbeiten, um sich selbst als Individuum zu verstehen und zu erkennen und doch eins mit Gott zu sein. Wir wollen nichts übereilen, sondern jeden Schritt als eine Gelegenheit zählen.

*Das offene Tor ist der Weg in grössere Bereiche
der Gelegenheit*

“Ermüde nicht im Tun des Guten, denn dort wird das Tor zu größeren Gelegenheiten geöffnet.”²⁰

Die Wahrnehmung der Wahrheit bedeutet ein Wachstum des Bewusstseins. Unser begrenzter Verstand kann nicht die gesamte Wahrheit erfassen, und doch werden stets Tore geöffnet, durch die wir zu einer besseren Auffassung der Wahrheit gelangen können, zu einem tieferen Verständnis der grenzenlosen Liebe des Vaters. Eine Herrlichkeit im Geiste der Wahrheit wird uns erschlos-

¹⁹ Lukas 21, 19. Siehe Lutherbibel, gleiche Stelle: „Fasset eure Seelen mit Geduld.“

²⁰ 262-51

sen, die den Menschen von seinem Wissen um die Beziehung zum Vater überzeugt.

Heute ist wie niemals zuvor ein Tor geöffnet, das niemand schließen kann, denn Sein Wort muss sich erfüllen: "... sie alle, klein und groß, werden mich erkennen."²¹

Es ist eine Gelegenheit, Seine Gegenwart zu erkennen

Wenn wir Seine Gegenwart als etwas Getrenntes betrachten, etwas, das erfahren werden muss, etwas, dessen man sich bewusst werden muss, wenn wir auf irgendeine Weise verstört sind, dann verlieren wir die Tatsache aus den Augen, dass das Verweilen in Seiner Gegenwart die Erfahrung, das Wissen, das Verständnis, die Gelegenheit aller ist, wenn wir danach streben, Seine Gebote zu erfüllen. Er ist immer bei uns, denn in Ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir. Dies müssen wir erkennen, wissen und verstehen lernen; wir müssen erkennen, dass wir Kinder des Höchsten sind. Uns Seiner Gegenwart bewusst zu sein ist unser Erbe, unsere große Gelegenheit auf dieser materiellen Ebene.

Gelegenheiten, die im Kreuz und in der Krone zu finden sind

Hatten wir in letzter Zeit ein Kreuz zu tragen? Wenn wir es als Gelegenheit ansahen, dann war es leichter zu tragen. Vielleicht haben wir in dieser Erfahrung genau die Lektion gelernt, die wir am nötigsten hatten. Wisse, an wen du geglaubt hast, denn der Geist des Rechtes schützt jene, die Seinen Weg wählen, um das mentale und spirituelle Leben zu führen: "Wir wissen, dass Gott

²¹ Jeremia 31, 34

bei denen, die ihn lieben, alles zum Guten führt ...”²² Mögen wir jedes Kreuz in diesem Geiste tragen und fühlen, dass alle Dinge zu unserem Guten zusammenwirken.

Dies wurde in Ihm, dem Meister aller Meister, beispielhaft zum Ausdruck gebracht. Es ist eine große Gelegenheit für uns, Tag für Tag so zu leben, dass der Geist Christi in uns zum Heilen und zum Segnen leuchtet.

*Die Gelegenheit zu erkennen, dass der Herr,
unser Gott, einzig ist*

Als die Göttlichkeit Jesu durch Petrus verkündet wurde, da sagte Jesus zu ihm: “Selig bist du, Simon Barjona [Sohn des Jonas]; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.”²³ Ebenso ist die Erkenntnis um die Einheit aller Kraft — der Herr, unser Gott, ist einzig — eine Gelegenheit, die aus göttlicher Inspiration kommt.

Um diese Erfahrung zu machen, müssen wir uns den Dingen des Geistes fügen. Petrus gab alles auf und folgte dem Meister. Und wir? Es ist nicht einfach, wenn man es vom weltlichen Standpunkt aus betrachtet, wenn wir jedoch den Preis zahlen, können auch wir die Herrlichkeit der Einheit sehen, die in Ihm vollkommen wurde.

Freude sollte in unseren Handlungen sein. Wir sollten voller Eifer bereit sein, jede Gelegenheit zu nutzen, um zu zeigen, dass wir erkennen: “Höre, Israel! Der Herr, unser Gott, ist einzig.”²⁴

²² Römer 8, 28

²³ Matthäus 16, 17

²⁴ Vgl. Deuteronomium (5. Buch Mose) 6, 4



Buch jetzt bestellen!
Versandkostenfrei!

Interesse geweckt?

Dieses Buch ist eine Fortsetzung von Buch 1. Lektionen über Begehren, Herrlichkeit, Weisheit, Glück und vielen weiteren Lebensbereichen schenken Ihnen weitere Erkenntnisse, die zur Betrachtung, zur Meditation und zur praktischen Anwendung des Gelesenen anregen.

Edgar Cayce

Suche nach Gott 2

Bd. 2

208 Seiten, kartoniert, **13,90 €**
ISBN 978-3-9810894-4-8